

ALLES IM RAHMEN!

Was haben das Deutsche Historische Museum in Berlin, die Eremitage in St. Petersburg und der Louvre in Paris gemeinsam? Sie beziehen ihre Bilderrahmen aus dem beschaulichen Örtchen Kirchen im Landkreis Altenkirchen. Dort, wo eigentlich Automobilzulieferer, Anlagentechnik und Maschinenbau stark vertreten sind, hat sich das mittelständische Unternehmen Halbe-Rahmen mit seinen 50 Mitarbeitern weltweit einen Namen nicht nur in der Kunst- und Galerie-Szene gemacht. Gerade erst ist der Hidden Champion wie schon mehrmals davor ausgezeichnet worden: Dieses Mal gab es den German Design Award.

„Jeder, der Bilder rahmt und Qualität schätzt“, sagt David Halbe, Geschäftsführer bei Halbe-Rahmen, über die Kunden, die die

Kirchen die ersten Rahmen noch in der angeschlossenen kleinen Rahmenwerkstatt am Küchentisch produzierte. Rahmenlose Bildträger gingen dann ab 1960 in Serie. Die „Herrenwiese“ wurde 1983 mit einer eigenen großen Halle neuer Standort, Sohn Heinrich Halbe war bereits ein paar Jahre im väterlichen Unternehmen tätig und führte in der Zeit den Rahmen ein, mit dem Halbe sich einen Namen gemacht hat: Der heute immer noch einzigartige Magnetrahmen ermöglicht ein einfaches Wechseln von Bildern. Zwei Jahre später gründeten Vater und Sohn dann schließlich die Halbe-Rahmen GmbH. Heute ist das Unternehmen in der dritten Generation angekommen: Sohn David Halbe leitet zusammen mit Vater Heinrich die Geschicke.



1960 gingen rahmenlose Bildträger – gefertigt in der Küche – in Serienproduktion.



Auch heute noch wird bei Halbe-Rahmen in der Verarbeitung Hand angelegt.

Rahmen zum Beispiel online im Direktvertrieb beziehen. Dazu gehören nicht nur Museen und Galerien als Kunden, der Einsatz der Rahmen geht weit über Kunst hinaus: Auch Urkunden oder Rettungspläne werden in den Halbe-Produkten gerahmt. Wenngleich man bei Bilderrahmen keine Innovationsmöglichkeiten vermuten mag, bleibe das Unternehmen in der Entwicklung trotzdem nicht stehen. „Wir entwickeln uns mit den Anforderungen der Kunstwelt weiter und können auch mit neuen Technologien mithalten“, so Halbe. So entwickelte Halbe-Rahmen zusammen mit dem Institut für Restaurierungs- und Konservierungswissenschaft der TH Köln einen Magnetrahmen, der im Rahmeninneren die relative Luftfeuchtigkeit konstant hält. So sind empfindliche und schützenswerte Kunstwerke vor schlechten oder unbekanntem klimatischen Bedingungen sicher. Dabei hatte alles vor 70 Jahren am Küchentisch angefangen, als Hubert Halbe in seiner Buchhandlung in der Bahnhofstraße in

Das zeitlose Design, Qualität und die einfache Handhabung der Rahmen zeichnen die schnörkellosen Rahmen seit Jahrzehnten aus, so Halbe. Und genau das kommt nicht nur bei den Kunden gut an. Erstmals wurde das mittelständische Unternehmen für die hohe Designqualität im Jahr 1995 ausgezeichnet. Weitere Auszeichnungen folgten in den Jahren. Zuletzt gab es den German Design Award für den Alu4-Magnetrahmen, weil er besonders schmal und filigran ist. Das Profil schließt dabei nahezu flächenbündig mit der Glasscheibe ab – dabei entsteht der Eindruck einer fast planen Oberfläche. Auch wenn moderne Technik Einzug in die Fertigung gehalten hat, wird an die Rahmen noch Hand angelegt. „Gerade die letzten Arbeitsschritte erfordern ein hohes Maß an Erfahrung und Sensibilität, denn höchste Qualität und Langlebigkeit ist eine Stärke von uns“, so Halbe. Eine Stärke, die sicher auch noch in den nächsten Jahrzehnten gefragt sein wird.

JUBILARE IM JUNI

50 Jahre

Hombach Wärmetechnik GmbH,
Rosenheim

10 Jahre

Claudius Leicher, Horhausen
(Westerwald)

Edeltraud Küchelmann „Kosmetikstudio“,
Flammersfeld

Hayrettin Akgün, Forst

Mike Schneider „Versicherungsagentur“,
Hamm (Sieg)

„ANSCHLUSS ZUKUNFT“ WENDET SICH AN DAS BMVI

Die Kampagne „Anschluss Zukunft“ hat eine Stellungnahme an das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) geschickt. Bei der Bewertung der Ortsumgehungen Kirburg und Nister-Möhrendorf wurde deren Relevanz für die Verbindungsstraße B 8/B 414 bislang nicht einbezogen. Ohne diese beiden Projekte läuft die absehbar zunehmende Verkehrslast auf die Ortskerne der beiden Dörfer als Engpässe zu. Die vollständige Stellungnahme ist unter www.anschluss-zukunft.com in der Rubrik News nachzulesen.

TREIF WEIHT NEUES KUNDENZENTRUM EIN

Nach anderthalbjähriger Bauphase wurde das neue 4.000 Quadratmeter große Kundenzentrum der Firma Treif in Oberlahr eingeweiht. Alle Abteilungen, die in besonders engem Kundenkontakt stehen, sind dort untergebracht. Die Errichtung geht einher mit der Unternehmensphilosophie „Customer First“. Rund sechs Millionen Euro wurden in den Neubau investiert, weitere rund 750.000 Euro in den Umbau des bestehenden Gebäudes.

Kontakt:

Oliver Rohrbach

02681 87897-10

rohrbach@koblenz.ihk.de

